

Loch ist immer gut ...

**LOCH**  
Interessengemeinschaft



## Loch ist immer gut ...

Ein Loch ist da, wo etwas nicht ist. Das Loch ist ein ewiger Kompagnon des Nicht-Loches: Das Loch allein kommt nicht vor, so leid es mir tut. Wäre überall etwas, dann gäbe es kein Loch.

Die Maus könnte nicht leben ohne es, der Mensch auch nicht: es ist beider letzte Rettung, wenn sie von der Materie bedrängt werden.

Loch ist immer gut ...

Wenn der Mensch ein Loch sieht, hat er das Bestreben, es auszufüllen, dabei fällt er meist hinein. Man tut also gut, um die Löcher einen grossen Bogen zu machen, wobei man sich nicht wundern darf, wenn man in andre fällt. Man falle also lieber in das Erste. Loch ist Schicksal ...

Das Loch ist statisch, Löcher auf Reisen gibt es nicht. Fast nicht ...

Wenn ein Loch zugestopft wird: wo bleibt es dann? Niemand weiss das, unser Wissen hat hier ein Loch.

Grössenwahnsinnige behaupten, das Loch sei etwas Negatives. Das ist nicht wahr: der Mensch ist ein Nicht-Loch, und das Loch ist das Primäre.

Lochen sie nicht, das Loch ist die einzige Vorahnung des Paradieses, die es hienieden gibt. Wenn sie tot sind, werden sie erst merken, was Leben ist.

Ausschnitte aus Kurt Tucholskys

... soziologische Psychologie der Löcher (1931)

## Die Höhle ist auch ein Loch

In seiner Politeia diskutiert Platon die Möglichkeit einer idealen Staatsordnung. Bei der Frage, ob und wie die Menschen gebildet werden können, verwendet Platon ein Gleichnis, das berühmte Höhlengleichnis. Es geht darum, ob und wie der Mensch die Wahrheit erkennen kann.

«Stelle dir Menschen vor in einer unterirdischen Wohnstätte ... von Kind auf sind sie in dieser Höhle festgebannt. ... (sie) sehen nur geradeaus vor sich hin ... von oben her aber aus der Ferne von rückwärts erscheint ihnen ein Feuerschein; zwischen dem Feuer aber und den Gefesselten läuft oben ein Weg hin, längs dessen eine niedrige Mauer errichtet ist ... Längs dieser Mauer ... tragen Menschen allerlei Gerätschaften vorbei ... Können solche Gefangenen von sich selbst sowohl wie gegenseitig voneinander gesehen haben als die Schatten, die durch die Wirkung des Feuers auf die ihnen gegenüberliegende Wand der Höhle geworfen werden? ... Durchweg also würden die Gefangenen nichts anderes für wahr gelten lassen als die Schatten der künstlichen Gegenstände. Wenn einer von ihnen entfesselt und genötigt würde, plötzlich aufzustehen, den Hals umzuwenden, ... nach dem Lichte emporzublicken ... Und wenn man ihn nun zwänge, sein Licht auf das Licht selbst zu richten, so würden ihn doch seine Augen schmerzen ... Wenn man ihn nun aber von da gewaltsam durch den ... Ausgang aufwärts schleppte und nicht eher ruhte, als bis man ihn an das Licht der Sonne gebracht hätte, würde er diese Gewaltigkeit nicht schmerzlich empfinden und sich dagegen sträuben? ... Zuletzt dann würde er die Sonne, nicht etwa bloss Abspiegelungen derselben im Wasser ... in voller Wirklichkeit ... schauen und ihre Beschaffenheit zu betrachten imstande sein ... (Wenn ein solcher wieder hinabstiege in die Höhle und dort wieder seinen alten Platz einnähme, würden dann seine Augen nicht förmlich eingetaucht werden in Finsternis. Und wenn er nun wieder... wetteifern müsste in der Deutung jener Schattenbilder, ... würde er sich da nicht lächerlich machen und würde es nicht von ihm heissen, sein Aufstieg nach oben sei schuld daran ... und schon der blosse Versuch, nach oben zu gelangen, sei verwerflich? ...

Auszug aus Platons Höhlengleichnis

## Business with Loch

Das Loch birgt ein unermessliches wirtschaftliches Potential auf allen Gebieten.

Wir zählen hier nur einige auf, um die Dimension klar zu machen:

Tunnelloch, Zahnloch, Bohrloch, Knopfloch, Lochblech, Käseloch, Börsenloch, Erdloch,  
Schlüsselloch, Finanzloch, Rechtsloch, Versicherungsloch, Ofenloch, Wasserloch ...

Wir wollen mit der Interessengemeinschaft Synergien auslösen und fruchtbare  
Prozesse möglich machen.

## Interessengemeinschaft Loch

Die Möglichkeiten des Loches sind unendlich. Dementsprechend sollen Inhalte aus allen möglichen Bereichen stattfinden.

Von A wie Astloch bis Z wie Zukunftsloch finden sich eine Reihe von Begriffen, die verschiedene Aspekte des Loches beinhalten. So vielseitig wie die Wortkombinationen soll auch die Interessengemeinschaft für die Loch-Plattform sein. Wir denken dabei an Vertreterinnen und Vertreter aus der Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur.

Mit der Gründung eines Vereins sollen die Aktivitäten der Interessengemeinschaft Loch ausgelöst werden. So können sich Menschen über das Loch, damit verbundenen Ideen und Vernetzungen unterhalten, sowie spannende Auseinandersetzungen möglich zu machen.

## Kunstprojekt Loch

35 Kunstschaefende (Maler, Plastiker, Fotografen) werden eingeladen, ein Werk oder mehrere zum Thema Loch zu machen.

Ziel ist eine Ausstellung mit Rahmenprogramm und ein Katalog.

Mit allen Kunstschaefenden wird ein Vertrag abgeschlossen. Die Kunstwerke bleiben im Besitz der Kunstschaefenden. Der Kunstschaefende bestimmt den Verkaufspreis., wovon beim Verkauf der Veranstalter 35 % Provision erhält.

Im Katalog wird der Kunstschaefende und sein Werk vorgestellt. Der Kunstschaefende erhält fünf Ausstellungskataloge.

Die Ausstellung mit Rahmenprogramm soll in geeigneten Räumlichkeiten stattfinden.

Patronat der Ausstellung:

Projektleitung, Kuration, Realisation: Haus 35, 4566 Halten  
Fred Althaus, Projektleiter  
Rolf Walker, Kuration

Termine:

Kurt Tucholsky

## Wo kommen die Löcher im Käse her –?

Das Werk zwingt schon durch die Gelehrsamkeit, die in ihm verkocht erscheint, Bewunderung ab, besonders einem Leser wie mir, dessen Bildung an Emmentaler Käse erinnert, indem sie wie dieser größtenteils aus Lücken besteht.

Alfred Polgar

Wenn abends wirklich einmal Gesellschaft ist, bekommen die Kinder vorher zu essen. Kinder brauchen nicht alles zu hören, was Erwachsene sprechen, und es schickt sich auch nicht, und billiger ist es auch. Es gibt belegte Brote; Mama nascht ein bisschen mit, Papa ist noch nicht da. «Mama, Sonja hat gesagt, sie kann schon rauchen – sie kann doch noch gar nicht rauchen!» – «Du sollst bei Tisch nicht reden.» – »Mama, guck mal die Löcher in dem Käse!» – Zwei Kinderstimmen, gleichzeitig: »Tobby ist aber dumm! Im Käse sind doch immer Löcher!« Eine weinerliche Jungenstimme: «Na ja – aber warum? Mama! Wo kommen die Löcher im Käse her?»« – «Du sollst bei Tisch nicht reden!» – «Ich möchte aber doch wissen, wo die Löcher im Käse herkommen!» – Pause. Mama: «Die Löcher ... also ein Käse hat immer Löcher, da haben die Mädchen ganz recht! ... ein Käse hat eben immer Löcher.» – «Mama! Aber dieser Käse hat doch keine Löcher! Warum hat der keine Löcher? Warum hat der Löcher?» – «Jetzt schweig und iss. Ich hab dir schon hundertmal gesagt, du sollst bei Tisch nicht reden! Iss!» – «Bwww –! Ich möchte aber wissen, wo die Löcher im Käse ... aua, schubs doch nicht immer ... !» Geschrei.

Eintritt Papa.

«Was ist denn hier los? Gun Ahmt!» – «Ach, der Junge ist wieder ungezogen!» – «Ich bin gah nich ungezogen! Ich will nur wissen, wo die Löcher im Käse herkommen. Der Käse da hat Löcher, und der hat keine –!» Papa: «Na, deswegen brauchst du doch nicht so zu brüllen! Mama wird dir das erklären!» – Mama: «Jetzt gib du dem Jungen noch recht! Bei Tisch hat er zu essen und nicht zu reden!» – Papa: «Wenn ein Kind was fragt, kann man ihm das schliesslich erklären! Finde ich.» – Mama: «Toujours en présence des enfants! Wenn ich es für richtig finde, ihm das zu erklären, werde ich ihm das schon erklären. Nu iss!» – «Papa, wo doch aber die Löcher im Käse herkommen, möchte ich doch aber wissen!» – Papa: «Also, die Löcher im Käse, das ist bei der Fabrikation; Käse macht man aus Butter und aus Milch, da wird er gegoren, und da wird er feucht; in der Schweiz machen sie das sehr schön – wenn du gross bist, darfst du auch mal mit in die Schweiz, da sind so hohe Berge, da liegt ewiger Schnee darauf – das ist schön, was?» – «Ja. Aber Papa, wo kommen denn die Löcher im Käse her?» – «Ich habs dir doch eben erklärt: die kommen, wenn man ihn herstellt, wenn man ihn macht.» – «Ja, aber ... wie kommen denn die da rein, die Löcher?» – «Junge, jetzt löcher mich nicht mit deinen Löchern und geh zu Bett! Marsch! Es ist spät!» – «Nein! Papa! Noch nicht! Erklär mir doch erst, wie die Löcher im Käse ... » Bumm. Katzenkopf. Ungeheuerliches Gebrüll. Klingel.

Onkel Adolf. «Guten Abend! Guten Abend, Margot – ,n Ahmt – na, wie gehts? Was machen die Kinder? Bobby, was schreiest du denn so?» – «Ich will wissen ...» – »Sei still ... !» – «Er will wissen ...»– «Also jetzt bring den Jungen ins Bett und lass mich mit den Dummheiten in Ruhe! Komm, Adolf, wir gehen solange ins Herrenzimmer; hier wird gedeckt!» – Onkel Adolf: «Gute Nacht! Gute Nacht! Alter Schreihals! Nu hör doch bloss mal ... ! Was hat er denn?» – «Margot wird mit ihm nicht fertig – er will wissen, wo die Löcher im Käse herkommen, und sie hats ihm nicht erklärt.» – «Hast du ihm denn erklärt?» – «Natürlich hab ichs ihm erklärt.» – «Danke, ich rauch jetzt nicht – sage mal, weisst du denn, wo die Löcher herkommen?» – «Na, das ist aber eine komische Frage! Natürlich weiss ich, wo die Löcher im Käse herkommen! Die entstehen bei der Fabrikation durch die Feuchtigkeit ... das ist doch ganz einfach!» – «Na, mein Lieber ... da hast du dem Jungen aber ein schönes Zeug erklärt! Das ist doch überhaupt keine Erklärung!» – «Na, nimm mirs nicht übel – du bist aber komisch! Kannst du mir denn erklären, wo die Löcher im Käse herkommen?» –«Gott sei Dank kann ich das.» – «Also bitte.»

«Also, die Löcher im Käse entstehen durch das sogenannte Kasein, was in dem Käse drin ist.» – «Das ist doch Quatsch.» – «Das ist kein Quatsch.» – «Das ist wohl Quatsch; denn mit dem Kasein hat das überhaupt nichts zu ... gun Ahmt, Martha, gun Ahmt, Oskar ... bitte, nehmt Platz. Wie gehts? ... überhaupt nichts zu tun!»

«Was streitet ihr euch denn da rum?» – Papa: «Nu bitt ich dich um alles in der Welt; Oskar! du hast doch studiert und bist Rechtsanwalt: haben die Löcher im Käse irgend etwas mit Kasein zu tun?» – Oskar: «Nein. Die Käse im Löcher ... ich wollte sagen: die Löcher im Käse rühren daher ... also die kommen daher, dass sich der Käse durch die Wärme bei der Gärung zu schnell ausdehnt!» Hohngelächter der plötzlich verbündeten reisigen Helden Papa und Onkel Adolf. «Haha! Hahaha! Na, das ist eine ulkige Erklärung! Der Käse dehnt sich aus! Hast du das gehört? Haha ... !»

Eintritt Onkel Siegismund, Tante Jenny, Dr. Guggenheimer und Direktor Flackeland. Grosses «Guten Abend! Guten Abend! – ... gehts? ... unterhalten uns gerade ... sogar riesig komisch ... ausgerechnet Löcher im Käse! ... es wird gleich gegessen ... also bitte, dann erkläre du –!»

Onkel Siegismund: «Also – die Löcher im Käse kommen daher, dass sich der Käse bei der Gärung vor Kälte zusammenzieht!» Anschwellendes Rhabarber, Rumor, dann grosser Ausbruch mit voll besetztem Orchester: «Haha! Vor Kälte! Hast du schon mal kalten Käse gegessen? Gut, dass Sie keinen Käse machen, Herr Apolant! Vor Kälte! Hähä!» – Onkel Siegismund beleidigt ab in die Ecke.

Dr. Guggenheimer: «Bevor man diese Frage entscheiden kann, müssen Sie mir erst mal sagen, um welchen Käse es sich überhaupt handelt. Das kommt nämlich auf den Käse an!» Mama: «Um Emmentaler! Wir haben ihn gestern gekauft ... Martha, ich kauf jetzt immer bei Danzel, mit Mischewski bin ich nicht mehr so zufrieden, er hat uns neulich Rosinen nach oben geschickt, die waren ganz ...» Dr. Guggenheimer: «Also, wenn es Emmentaler war, dann ist die Sache ganz einfach. Emmentaler hat Löcher, weil er ein Hartkäse ist. Alle Hartkäse haben Löcher.»



Direktor Flackeland: «Meine Herren, da muss wohl wieder mal ein Mann des praktischen Lebens kommen ... die Herren sind ja grösstenteils Akademiker ...» (Niemand widerspricht.)  
«Also, die Löcher im Käse sind Zerfallsprodukte beim Gärungsprozess. Ja. Der ... der Käse zerfällt, eben ... weil der Käse ...» Alle Daumen sind nach unten gerichtet, das Volk steht auf, der Sturm bricht los. «Pö! Das weiss ich auch! Mit chemischen Formeln ist die Sache nicht gemacht!» Eine hohe Stimme: «Habt ihr denn kein Lexikon –?»  
Sturm auf die Bibliothek. Heyse, Schiller, Goethe, Bölsche, Thomas Mann, ein altes Poesiealbum – wo ist denn ... richtig!

#### GROBKALK BIS KERBTIERE

Kanzel, Kapital, Kapitalertragssteuer, Karbatsche, Kartätsche, Karwoche, Käse –! «Lass mich mal! Geh mal weg! Pardon! Also:

«Die blasige Beschaffenheit mancher Käsesorten rührt her von einer Kohlensäureentwicklung aus dem Zucker der eingeschlossenen Molke.» Alle, unisono: «Hast es. Was hab ich gesagt?» ... «eingeschlossenen Molke und ist ...» wo geht denn das weiter? Margot, hast du hier eine Seite aus dem Lexikon rausgeschnitten? Na, das ist doch unerhört – wer war hier am Bücherschrank? Sind die Kinder ... ? Warum schliesst du denn den Bücherschrank nicht ab?» – «Warum schliesst du den Bücherschrank nicht ab ist gut – hundertmal hab ich dir gesagt, schliess du ihn ab –» – «Nu lasst doch mal: also wie war das? Ihre Erklärung war falsch. Meine Erklärung war richtig.» – «Sie haben gesagt, der Käse kühlt sich ab!» – «Sie haben gesagt, der Käse kühlt sich ab – ich hab gesagt, dass sich der Käse erhitzt!» – «Na also, dann haben Sie doch nichts von der kohlen-sauren Zuckermolke gesagt, wie da drinsteht!» – »Was du gesagt hast, war überhaupt Blödsinn!» – «Was verstehst du von Käse? Du kannst ja nicht mal Bolles Ziegenkäse von einem alten Holländer unterscheiden!» – «Ich hab vielleicht mehr alten Holländer in meinem Leben gegessen wie du!» – «Spuck nicht, wenn du mit mir sprichst!» Nun reden alle mit einemmal. Man hört:

– «Betrag dich gefälligst anständig, wenn du bei mir zu Gast bist ... !» – «saurige Beschaffenheit der Muckerzölke ...» – «mir überhaupt keine Vorschriften zu machen!» ...  
«Bei Schweizer Käse – ja! Bei Emmentaler Käse – nein! ...» – «Du bist hier nicht bei dir zu Hause! hier sind anständige Leute ...» – «Wo denn –?» – «Das nimmst du zurück! Das nimmst du sofort zurück! Ich lasse nicht in meinem Hause meine Gäste beleidigen – ich lasse in meinem Hause meine Gäste nicht beleidigen! Du gehst mir sofort aus dem Haus!» – «Ich bin froh, wenn ich raus bin – deinen Frass brauche ich nicht!» – «Du betrittst mir nicht mehr meine Schwelle!»

– «Meine Herren, aber das ist doch ... !» – «Sie halten überhaupt den Mund – Sie gehören nicht zur Familie! ...» – «Na, das hab ich noch nicht gefrühstückt!» – «Ich als Kaufmann ... !» – «Nu hören Sie doch mal zu: Wir hatten im Kriege einen Käse –» – «Das war keine Versöhnung! Es ist mir ganz egal, und wenn du platzt: Ihr habt uns betrogen, und wenn ich mal sterbe, betrittst du nicht mein Haus!» – «Erbschleicher!» – »Hast du das –!« – »Und ich sag es ganz laut, damit es alle hören: Erbschleicher! So! Und nu geh hin und verklag mich!« – «Lümmel! Ein ganz fauler Lümmel, kein Wunder bei dem Vater!» – «Und deine? Wer ist

denn deine? Wo hast du denn deine Frau her?« – »Raus! Lümmel!« – »Wo ist mein Hut? In so einem Hause muss man ja auf seine Sachen aufpassen!« – «Das wird noch ein juristisches Nachspiel haben! Lümmel! ... »

– «Sie mir auch –!»

In der Türöffnung erscheint Emma, aus Gumbinnen, und spricht: «Jnädje Frau, es is anjerichtet –!»

4 Privatbeleidigungsklagen. 2 umgestossene Testamente. 1 aufgelöster Soziusvertrag. 3 gekündigte Hypotheken. 3 Klagen um bewegliche Vermögensobjekte: ein gemeinsames Theaterabonnement, einen Schaukelstuhl, ein elektrisch heizbares Bidet. 1 Räumungsklage des Wirts.

Auf dem Schauplatz bleiben zurück ein trauriger Emmentaler und ein kleiner Junge, der die dicken Arme zum Himmel hebt und, den Kosmos anklagend, weithinhallend ruft: «Mama! Wo kommen die Löcher im Käse her –?»

[Tucholsky: Wo kommen die Löcher im Käse her –?. Deutsche Literatur von Luther bis Tucholsky, S. 551119-551128 (vgl. Tucholsky-GW Bd. 6, S. 210- 213)  
<http://www.digitale-bibliothek.de/band125.htm> ]

Interessengemeinschaft Loch  
IG Loch  
Haus 35  
Postfach 221  
4566 Halten  
032 682 72 13  
[info@haus35.ch](mailto:info@haus35.ch)  
[www.haus35.ch](http://www.haus35.ch)